

D/d

147

2/
Zimmermanns
A u f e r s t e h u n g
von den Todten.

Ein Lustspiel in einem Aufzuge

von

Verfasser im strengsten Infognito.

(Karl Fr. Bahrdt, s. Hist. Taschenk. 18/66 S. 332)

Nathw

Ein Gegenstück zu dem Schauspiel,
Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn.

(Corvos delusit hiantes!)

1 7 9 1.

3. Teil
Einführung
von den

Einleitung in den

Vertrag im

Einleitung in den Vertrag
Vertrag im

Vertrag im

Ki
De
Kin
Be
Co
Zin
Fre



Personen des Lustspiels.

Ritter von Zimmermann.

Dessen Gemahlin.

Kinder.

Bedienter.

Goldhagens Geist.

Zimmermanns deutsche Union samt dem

Freyherren von Knigge.

Simmermanns
A u f e r s t e h u n g
v o n d e n T o d t e n .

Erster Auftritt.

Der Ritter von Zimmermann (legt auf einem Sofa, seine Waden schlottern, seine Wangen sind verbleicht, seine Augen eingefallen, — er setzt seine Hände und seufzt:)

Ach — ach — großer Gott! wie bin ich gefallen — von meiner Höhe herab — ach — was hab ich dir gethan, lieber Gott! Hab doch am egyptischen Obelisk so brünstig gebetet?

(Pause) — —

Ach, die verteufelten Fährndrichs — wenn sie auf der Straße mich witterten, schrie einer dem andern zu: Deutsch gesprochen! — o, ich hätte mögen ver-zweifeln —

(Pau:

(Pause) — —

Ich — ein Mann von hohem Adel —
der erste Arzt in Europa — von einem
solchen Afterteologen, — von einem Apo-
staten — von einem lumpichten Natura-
listen so beschimpft, so entblößt, so in mei-
nen sämtlichen pudendis der Welt unter
die Augen gestellt, — ach — das ist
mein Tod! —

(Pause) — —

(Er zittert am ganzen Leibe und der Ungat geht
unter ihm weg.) Ach — Weibchen! Weib-
chen! — —

Zwei-

Zweiter Auftritt.

Der Ritter von Zimmermann. Dessen
Gemahlin.

Madam. (kömmt ängstlich gelaufen)

Gott, was ist Ihnen, mein Gemahl!
um Gotteswillen, was ist Ihnen begeg-
net? Soll ich Ihnen Eubachs Gebetbuch
bringen?

Ritter. (mit sterbender Stimme)

Ach, liebste Gemahlin — es ist mein
letztes. Der vermaledeite Vahrdt hat mich
in ganz Europa prostituiert — hat mich —
hat mich — (die Sprache vergeht ihm)

Madam.

Nehmen Sie doch Ihre Zuflucht zum
Gebet, theuerster Gemahl. Das stärkte
Sie ja so mächtig, daß Sie vor dem gro-
ßen Friedrich siebzehn Tage stehen konn-
ten, ohne müde zu werden.

Rit

Ritter. (Schlägt die Augen auf)

Ach — der Bahrdt hat mich — hat mich
— mich, einen russischen Ritter zum Trost-
huben gemacht — hat mich — ach ich kann
nicht mehr beten; der böse Feind hat an
mir, als einem Kinde Gottes, seine ganze
Wuth ausgelassen. — In ganz Deutsch-
land — in ganz Hannover weisen sie mir
Fingern auf mich. In Göttingen singen
sie Gassenhauer von mir. Ja — in —
ach — (er sinkt in Ohnmacht)

Madam,

Hülfe! Hülfe!

Drit:

Dritter Auftritt.

Kinder. Bedienter. Vorige.

Bedienter.

Befehlen Ew. Gnaden eine Portion Löwenzahn aus dem großen Stützfasse, das Höchstdieselben alljährlich bei Dero Patienten konsumiren?

Madam. (verdrüsslich)

Halts Maul, Schlingel! — (für sich)
Ich wollte, daß der verdammte Löwenzahn nicht in der Welt wäre, der meinen armen Mann schon so vielfältig zum Narren gemacht hat.

Tochter.

Ach der gute Pappa hat wohl eine Al-
teration gehabt! (zum Ritter) Gnädiger Herr
Water, soll ich ein bißchen Meerzwie-
bel holen?

Rit

Ritter. (erwacht und fährt hastig zu)

Verdammt bist du mit deiner Meerzwiebel. Ich wollte, daß alle Naturalisten sich an ihr zu Tode vomirten.

Madam. (bestreicht ihm die Schläfe mit kaltem Wasser)

O mein theurer Gemahl, wie können Sie sich doch über die Schrift des Bahrdts so ärgern? Widerlegen Sie ihn doch — zeigen Sie den Uingrund seiner Lasterungen — machen Sie seine Lügen vor aller Welt durch die Macht der Wahrheit zu schanden — thun Sie —

Ritter.

Halten Sie ein, Gemahlin: Sie ärgern mich noch mehr. — Ach, wer den vermaledeiten Bahrdt widerlegen könnte! Der Mensch hat mir Wahrheiten gesagt,
die

Die mir noch kein Mensch so gesagt hat.
Er hat meine Schreibart, meine Religion,
meinen Adel, meine medicinischen Kennt-
nisse, — ach alles, alles, was in und
an mir ist, — hat er in den Roth getret-
ten, — ach er hat — (die Sprache vergeht
ihm abermals.)

M a d a m.

Kinder schafft ein Brechmittel: — die
Galle drückt ihm das Herz ab.

F r i z Z i m m e r m a n n. (bringt ein Pulver.)

Bester Vater, hier ist —

M a d a m. (schlägt ihm hinter die Ohren)

Wie sagst du, Junge?

F r i z.

Erz. (erfolligirt sich)

„Gnädigster Herr Vater! hier ist ein
wenig Brechweinstein. (Er giebt ihm ein.) —
(Pause) — Der Ritter bekommt Convul-
sionen.

Vierter Auftritt.

Goldhagens Geist: Vorige.

Alle. (da sie die Erscheinung erblickten)

Gott sey uns gnädig! (sie machen Kreuze
über sich)

Goldhagens Geist. (zum Ritter)

Ich bedaur' euch armer Ritter, daß
ich euch in diesem Zustande finde. Aber
eure Knabenstreiche haben euch das Un-
heil zugezogen. Und ränget ihr nicht
schon mit dem Tode; so würde ich euch
hier auf der Stelle für die Unverschäm-
theit züchtigen, mit welcher ihr meine oft
gesagten Urtheile über eure medicinischen
Schwächen, als Erdichtungen von euch
abzulehnen gesucht habt.

Ritter. (mit Bittern)

Ach lieber Herr Kollega —

Gold

Goldhagens Geist. (Gornia)

Was? Kollega? Muß so ein Quacksalber, der selbst Könige mit seinen Medicamenten verhunzt, mich noch unter den Vollendeten so schänden? (Er giebt ihm einen Nasenstüber) Dort finden wir uns. (der Geist verschwindet)

Ritter

(stirbt — ist mause todt.)

Alle. (mit Jammergeschrei)

Ach, der gottlose Bahrdt — der Mörder! Ewig muß der in der Hölle brennen.

Bedienter. (für sich)

Ich glaube, daß den der Teufel nicht nimmt, aus Furcht, daß er auch in der Hölle noch Bücher schreiben, und allen Teufeln den Kopf damit warm machen möchte.

Fünf

Fünfter Austritt.

Jüngste Tochter des Ritters.

Vorige.

Jüngste Tochter. (Stürzt zur Thür so hastig herein, daß sie nicht gleich gewahr wird, wie die Gesichter aussehen.)

Papa! Papa! Ihr Triumph! Ihr bester, schönster Triumph!! — (Sie hielt ihm ein kleines Wächlein vor.) Der Wahrdt, Diester, Gedike, Nicolai, Kästner — alle sind zu Schanden gemacht — (Indem sie die Consternation der Versammelten gewahr wird.) Ach, Herr Jesu! was ist das?

Ritter. (Öfnet das linke Auge.)

A — ch — zu Sch — Schanden?

 X Tochter.

Tochter

Alle zu Schanden gemacht, mein gnädigster Herr Vater. O sehen Sie nur — eine Komödie. Hören Sie nur den scharmanten Titel:

Doktor Wahrde mit der eisernen Stirn oder die deutsche Union gegen Zimmermann. Ein Schauspiel in vier Aufzügen, von Freiherren von Knigge.

Ritter. (schlägt das rechte Auge auch auf, und wird wieder ganz lebendig.)

Ach! Gott sey Dank — der liebe Mann hat doch Wort gehalten. Ach — er hat mich vom Tode errettet.

Madam.

Madam. (lächelt)

Es war gewiß der Schulmeister von Schilde, der vor acht Tagen bei Ihnen war.

Ritter.

Ja, liebste Gemahlin! Ich hatte an alle meine Freunde, (selbst an Baldinger) geschrieben, und sie gebeten, gegen die Aufklärerbande die Feder anzusetzen, und den mir angethanen Schimpf zu rächen: aber alle hatten mich abgeschlagen! — Da hat ich endlich den ehrlichen Wigfossius aus Schilde, und der — Ach, dem Himmel sey Dank! — (heimlich zur Madam) Und, meine Gemahlin, was mir das vollends für ein Labsal ist, daß der liebe Schulmeister sich den berühmten Namen K n i g g e gegeben hat, der mich, wie Sie wissen, vor Zeiten mit dem Hofenmacher so geärgert hat! (schmmeizend zur jüngsten Tochter) Wo hast du's denn her, Fräulein Tochter?
Hast

Hast du's schon gelesen? Ist's schön geschrieben?

Tochter.

Ach, allerliebste, gnädigster Papa! Freilich, Witz und Verstand ist nicht darin: man kan nicht einmal dabei lachen: aber geschimpft ist ganz allerliebste, und — das allerschönste ist — der allerliebste Herr Schulmeister hat im letzten Akt Bährdten und alle Ihre Feinde lassen in den Abtritt purzeln.

Alle. (lachen von ganzem Herzen)

Ritter. (munter und freundlich)

Ach, mein liebstes Fräulchen, du giebst mir das Leben wieder! (Er fängt plötzlich an, zu worgen) Halt, Kinder, Gott segnet nun
die

die Arznei! (Er würgt, endlich kömmt zum Erbrechen) Geschwind ein Gefäß! (Es stürzt dem Ritter aus dem Halse, wie ein Stroh, und mit jedem Schupp schießt ein Monstrum mit heraus: eins, wie eine Meertazze, der auf dem Schwanz der Rame Adelsolz zu sehen war — eins, wie ein Hase gestaltet, auf dessen Rücken stand medizinische Alleinweisheit — eins, wie ein Esel, dem an die Ruthe geschrieben war, affectirte Ketigibität — eins, gleich einem Affen, auf dessen Popo zu lesen war: siebzehn Tage hinter Friedrichs Lehnstuhl u. s. w.)

Madam. (Voller Schrecken über die Monstra, die aus dem Ritterschaftlichen Bauche kommen)

Ach, mein Gemahl, was für schreckliche Erscheinungen! Der gottlose Vahrdt muß greulich auf Hochbero Wagen gewirkt haben.

Ritter.

Ritter. (sinkt nach Endigung des Erbrens
Hens ganz ermattet, jedoch mit heiterm Auge auf
den Sofa zurück)

Dem Himmel sey Dank! Nun ist alles
heraus. — Ach, was hab ich ausgestan-
den! Jetzt helft mir nur noch von meinem
nassen Lager.

Madam und Kinder (gehen ab)

Sech:

Sechster Auftritt.

Ritter. Bedienter.

Bedienter. (Der ihm die Sosen auszieht)

Ach, gnädigster Herr, da siehts garstig
aus! O die schönen Atlas-hosen!

Ritter.

Laß gut seyn. Ich bin froh, daß ichs
aus dem Leibe habe. Ich bin total
kurirt!

Sieben:

Siebenter Auftritt.

(Bahrde, Diefer, Gedike, Büfching, Campe, Trapp, Boje, Klockenbring, Lichtenberg, Ebeling, Nicolai, Kästner, Quitenbaum, Schulz, Manvillon, Blankenburg samt dem Freiherrn von Knigge, rufen Alle von der Strafe dem Ritter zum Fenster herein:

Wünschen allerseits, wohl zu bekommen! (Im Weggehen. Gute Besserung, Herr Ritter! — Total kurirt! Helf Gott! Das wär der erste Narr, den wir total kurirt hätten.

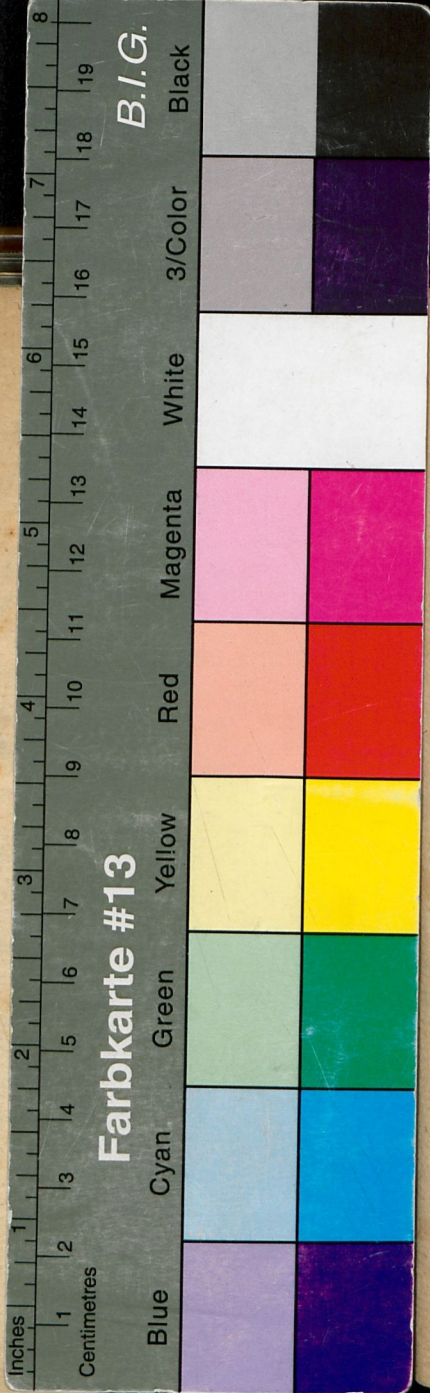
(Der Vorhang fällt.)

empe,
berg,
rum,
den
straße

oms
Derr
ott!
otal

Dd 147
8





Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

²/ Zimmermanns
Auferstehung

von den Todten.

Ein Lustspiel in einem Aufzuge

vom

Verfasser im strengsten Infognito.

(Kant. Fr. Bahrdt, s. Hist. Taschenb. 18/66 S. 332.)

Rathen

Ein Gegenstück zu dem Schauspiel,
Doctor Bahrdt mit der eisernen Stirn.

Corvos delulit hiantes!

I 7 9 I.

